

# **Faschings-Gottesdienst am 23.2.2025 (Sexagesimae) mit gereimter Predigt zu Apostelgeschichte 16,9-15 von Pfarrer Jürgen Dolling**

## **Einleitung und Begrüßung**

St. Stephan ist ein Gotteshaus,  
bei dem man gern geht ein und aus.  
Manch einer geht verkleidet beten  
heut hat hier keiner was dagegen.  
Gott schaut das Herz an, garantiert,  
das er mit Liebe wohl regiert.  
Er wollt uns Christen freudig stimmen,  
wenn mit Humor wir heute uns besinnen.  
Dazu sind Junge da und alte Hasen,  
die musikalisch orgeln, tuten, blasen.  
Der Christian schlägt optimal  
die Töne an im Manual  
der Orgel, die von oben tönt,  
von unten uns das Blech verwöhnt.  
Fanfare, Tusch und viele Lieder  
Michael hat's für uns wieder  
eingeübt mit Lust und Laune,  
dazu bläst er auch selber gern Posaune.  
So lasst uns nun gemeinsam singen  
und damit Gott ein Lob darbringen.  
Eins weiß ich dabei ganz genau:  
Der Freude dient's! Drauf: Amen und Helau!

**Evangelium: Lukas 8, 4-8**

Im Evangelium des Lukas, Kapitel acht,  
wird das Gleichnis vom Sämann erzählt - gebt acht!  
Der Sämann ging, um Samen auszusäen,  
mit Schwung warf er die Körner weit beim Gehen.  
Ein Teil fiel auf den Weg, das war fatal,  
denn Vögel pickten diese Samen all.  
Was auf die Steine fiel und festen Grund  
dem fehlte Erde und die Wurzeln waren nicht gesund.  
Ein dritter Teil fiel in Dornen hinein,  
Die wuchsen empor und erstickten den Keim.  
Doch manches fiel auf guten, fetten Boden  
und brachte Frucht, gleich hundertfach - das war zu loben!  
So hört die Worte Jesu, die er spricht,  
und denkt darüber nach, was sie uns schlicht  
zu sagen haben über Saat und Gottes Wort,  
das aufgehen soll in unseren Herzen, fort und fort.

### **Predigt zu Apostelgeschichte 16,9-15**

Liebe fröhlich-feiernde Gemeindeglieder,  
es macht Spaß, das Reimen - hin und wieder.  
Noch mehr Freude aber löst es aus,  
wenn viele Leute füllen dieses Haus.  
Das dachte damals Paulus auch,  
und zog los nach der Apostel Brauch.  
Im Traum des Nachts rief ihn ein Mann  
aus Griechenland um Hilfe an:  
„Komm rüber, hilf uns, sag uns deine Worte,  
Europa braucht Dich nun an jedem Orte!“  
Paulus war die Gegend fremd,

doch frohgemut betrat er unsern Kontinent.  
Auch Silas war dabei als Freund, Begleiter,  
zu zweit zu wandern ist doch viel gescheiter.  
Damals reiste man zu Fuß,  
denn es gab weder Flieger, Bahn noch Bus.  
Ihr Ziel am Meer war Philippi,  
von Römern ausgebaut zur Kolonie.  
Hier war das Leben luxuriös,  
das machte manchen adipös.  
Christlich zu glauben, das war marginal  
vorhanden, und dazu noch ohne Kirchensaal.  
Zum Reden ging man gern zum Fluss  
denn Neuigkeiten war'n ein Muss.  
Viele traf man hier an diesem Ort,  
doch keine Männer, die war'n fort.  
Termine, Arbeit, vielerlei,  
man(n) hat zu tun und hat nicht frei.  
Am Fluss, da saßen viele Frauen  
und suchten im Gespräch Kontakte auszubauen.  
Klatsch, Tratsch und auch Philosophie -  
man langweilte sich so gut wie nie.  
Hier hat es Paulus gut gefallen  
und er redete zu allen  
frank und frei und ohne Schranken  
den Griechen, Römern, Unterfranken,  
ob Mann, ob Frau, ob arm, ob reich  
das war dem Paulus immer gleich.  
Er wollte nur das Herz gewinnen  
weil Lieb und Glaube kommt von innen.  
Damit macht Gott den Menschen stark

auch Lydia traf er bis ins Mark.  
Gottgläubig war sie, keine Frage,  
und durch Purpurhandel in der Lage,  
selbst und unabhängig zu entscheiden  
was sie glaubt und was es lieber gilt zu meiden.  
Zentral und wichtig ist dabei,  
Barmherzigkeit, die Lieb und mancherlei  
und dass die Seele findet Ruh:  
ganz einfach nur in Gottes "Du".  
Und um es fest zu machen nach der Christen Brauch  
ließ sie sich taufen, und alle, die zu ihr gehörten, auch.  
Denn Freude hat ihr Herz erfüllt  
und ihre Sehnsucht war gestillt.  
"Kommt in mein Haus", so lud sie ein,  
vermutlich gab's zu Tisch auch guten Wein.  
Was sie besaß, das wollt sie teilen  
und gut gemeinschaftlich verweilen.  
Das macht die frohe Stimmung aus,  
die auch uns alle prägen soll in diesem Haus.  
Aber ach, so denkt man dieser Tage,  
wie sehr fehlt unsrer Welt doch diese Gnade.  
Man streitet viel auf schlimme Weise  
der eine laut, der andere leise.  
Viel Leid fügt man sich gegenseitig zu  
Selbst Kriege, Hass und Häme sind nicht mehr tabu.  
Was ist das denn für eine Welt,  
in der nur Macht und Geld was zählt?  
Der Trumpf verhält sich wie die Axt im Wald  
vor keiner Lüge macht er Halt  
rücksichtslos mit viel Getöse

und vieles, was er tut, ist böse.  
Vom Größenwahn ist auch getrieben  
der Kremlherr, der sich dem Zarenreich verschrieben.  
seit Jahren führt er Krieg mit Waffen  
um möglichst viel an Macht an sich zu raffen.  
So ist die Welt jetzt himmelweit  
entfernt von Menschlich- und Barmherzigkeit.  
Wie gut wär jetzt die Lydia aus der Bibel  
als Vorbild, menschlich, offen und sensibel  
die andre einlädt und Gemeinschaft einfach teilt  
und die Wunden aller Kriege endlich heilt.  
Mach End, o Herr, mach End dem Jammer,  
und lass uns frei in jener Kammer  
wo heute nun in allen Kreisen  
an Urnen wir nun soll'n beweisen  
dass Menschlichkeit und Nächstenliebe  
viel besser sind als zynische, verbale Hiebe  
mit denen man auch hierzulande  
diejenigen, die fremd sind und gesellschaftlich am Rande  
pauschal verurteilt wie ein Feind  
hartherzig, lieblos wie es scheint.  
Drum lasst uns wählen mit Bedacht  
nicht die, die uns spalten mit der Saat menschlicher Zwietracht.  
Am Ende kommt es darauf an,  
wie wir uns gegenseitig nehmen an.  
Das ist für unsere Gemeinschaft wichtig  
auch hier in Deutschland ist es richtig  
nicht einem radikalen Haufen  
als einer Alternative nachzulaufen.  
Drum prüft und hört, was zynisch sie verkünden

ihr werdet Hass und Hetze darin finden.  
Hängt Euer Herz woanders hin:  
an Gott, wo Ihr findet Lebenssinn  
und echte Toleranz und Liebe  
in diesem irren Weltgetriebe  
das muss uns klar vor Augen stehn  
damit wir nicht in diese Irre gehn  
sondern fest im Glauben uns bestärken  
zur Wohltat und zu guten Werken.  
Ich wünscht, es sollten diese Samen  
in Euren Herzen keimen - Amen!

### **Sendung und Segen**

Der Herr segne Dich und mache die Wege hell, auf denen Du gehst.  
Er lasse Dich seine Nähe spüren, wenn Du traurig bist  
und öffne Deine Augen und Dein Herz für die Freude.  
Er fülle Deinen Mund mit Lachen und Deine Lippen mit Jubel.  
So segne Dich der Gott des Lebens,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.